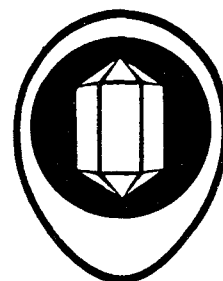




Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 7

16. Jahrgang

Oktober 1980

PROGRAMM DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE

Oktober - November

Morgenwanderung: 19. Oktober; 16. November
Beringung : 1. November; 29./30. November
Arbeitsabend : 6. Oktober; 3. November

Anmeldungen für die Beringung 3 Tage im voraus bei Herrn D. Ludwig.

Näheres zu erfahren bei: Herrn D.E. Ludwig
Postfach 21870
WINDHOEK 9000

GÄSTE HERZLICH WILLKOMMEN!
PROGRAMMÄNDERUNG VORBEHALTEN!

DIE SONNENORIENTIERUNG DER VÖGEL

R. Wiltschko

Nachstehend bringen wir die Einleitung zu oben genannten Thema aus dem "Journal für Ornithologie" vom April 1980.

"Als Gustav Kramer 1950 in seinen klassischen Spiegelversuchen den Einfluss der Sonne auf das Orientierungsverhalten eines zugaktiven Stars aufzeigte, war erstmals ein Orientierungsfaktor der Vögel experimentell nachgewiesen. Zwar stand schon seit Mitte des vorigen Jahrhunderts eine Reihe von Parametern in der Diskussion, wie das Erdmagnetfeld als Richtungsfaktor beim Vogelzug und beim Heimfinden (v. Middendorff 1859, Viguier 1882, Stresemann 1935 u.a.), die Erdrotation (Ising 1946) und Messung von Trägheitsbeschleunigungen (Rüppel 1936, Griffin 1944) sowie die Coriolis-Kraft in Verbindung mit Magnetfeldparametern (Yeagley 1947) zur Feststellung des Heimweges nach Verfrachtung. Jedoch war es nicht gelungen, für einen dieser Faktoren Belege zu finden. Kramers Entdeckung löste eine Serie planmässiger Untersuchungen der Vogelorientierung aus, die sich natürlich zunächst auf den neuentdeckten Mechanismus konzentrierten und ihn bald als einen "zeitkompensierenden Sonnenkompass" allgemein bekannt machten (Kramer 1959).

Wenn auch in der Folgezeit mit dem Sternkompass (Sauer 1957, Emlen 1967) und dem Magnetkompass (Merkel & Wiltschko 1965, Wiltschko 1968) bei Zugvögeln zwei weitere Mechanismen der Kompassorientierung gefunden wurden, nahm doch der zuerst entdeckte Sonnenkompass im Bewusstsein der Zoologen eine herausragende Bedeutung ein, zumal er nicht nur für Vögel, sondern auch für viele andere Wirbeltiere und Wirbellose beschrieben wurde (Zusammenfassung v. Frisch 1965, Schmidt-König

nes müsse geschützt und erhalten werden, weil es "schön", "selten", "wertvoll" oder "gefährdet" sei, wenn wir die Frage nach dem Warum schuldig bleiben. Wir dürfen nicht mehr als bisher erwarten, wenn wir nicht über das Ganze den Bezug zum Menschen herzustellen vermögen. Es müssten überzeugendere Gründe formuliert werden, handfeste, auf den Normalbürger, den Bauern, den Erholungssuchenden und andere zugeschnittene Argumente.

Naturschutz ist keine Schwärmerei. Naturschutz ist natur- und lebensnotwendig; es steht deshalb nicht zuletzt im Dienste des Menschen. Ohne ihn sind Wachstum, Gesundheit und Wohlstand nicht auf Dauer denkbar.

Er schützt die Vielfalt der Daseinsformen, den Artenreichtum am gegebenen Standort. Vielfalt und Artenreichtum gewährleisten Ausgeglichenheit, harmonisches Zusammenwirken, Widerstandsfähigkeit, also Gesundheit. Beispiele in der Natur: Mischkultur, Mischwald, Darmflora, Vielfalt und Artenreichtum fehlen weithin in einem "Kulturland", das nur auf rationelle, intensive Produktion angelegt ist. Gewiss soll nicht geleugnet werden, dass Bauer und Forstwirt ohne Monokultur heute nicht existieren könnten. Die wirtschaftlichen Zwänge der Zeit müssen in Rechnung gestellt werden. Aber Wohlstand und Wachstum sind nicht denkbar ohne Gesundheit des Bodens, des Wassers, der Luft, der Tier- und Pflanzengesellschaften und der Menschen selbst.

Es steht alles in einem untrennbaren Zusammenhang. Das Anliegen des Naturschutzes ist es, wo immer möglich, vor allem in Natur- und Landschaftsschutzgebieten, das Leben zu Lande, zu Wasser und in der Luft so artenreich und vielfältig zu erhalten, wie die örtlichen Gegebenheiten es erlauben. Wir brauchen schon in naher Zukunft mehr Ausgleich, mehr Stabilität, um in und mit unserer Umwelt zu überleben. Generationen, die nach uns kommen, müssen deshalb von uns erwarten, dass wir Naturschutz und Umweltschutz ernst nehmen.

Rolf Mahr

(Wir und die Vögel, Mai/Juni 1980)

VOGELNAMEN IN OTJIHERERO

Wie aus der Ueberschrift ersichtlich, habe ich die Absicht, eine Liste der Vogelnamen in Otjiherero aufzustellen. Was geplant ist, geht eigentlich über den Begriff "Liste" hinaus, da es sich hier eher um eine Deutsch- Otjiherero Namensliste (natürlich mit Roberts Nummern und evtl. den lateinischen Namen) handelt. Ebenso sollen auch andere Begriffe aus der Ornithologie behandelt d.h. übersetzt werden. Ich bin mir darüber im Klaren, dass es sich hierbei nur um einen Vorläufer handeln kann, der sich erst im Gebrauch im Laufe der Zeit zu gültigen Formen herauskristallisieren wird.

Wahrscheinlich müssen eine Reihe von Vogelnamen aus dem Deutschen, Englischen oder Afrikaans übersetzt werden. Selbst die Notwendigkeit neue, eigene Namen zu konstruieren, ist zu erwarten, wenn durch Uebersetzung bei bereits vorhandenen, ursprünglichen Namen eine Duplikation zustande käme, oder eine Verwechslung zu befürchten ist.

Da ich mit meinen ungenügenden Herero-Kenntnissen diese Aufgabe kaum allein erledigen kann, bitte ich um die freundliche Unterstützung aus dem Kreis der Leserschaft. Ganz besonders ergeht meine Bitte an unsere Farmerschaft, soweit diese selbst das Otjiherero beherrscht oder Angehörige dieser Sprachgruppe im Dienst hat.

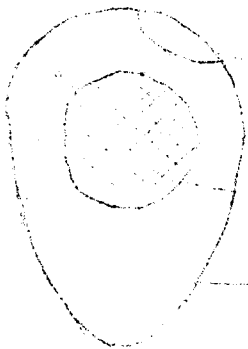
Es sollen in zwangsloser Folge, zusammen mit den Mitteilungen, Fragebogen ausgeschickt werden, die im Zusammenhang mit unserer hiesigen Vogelwelt stehen; also nicht nur Vogelnamen, sondern auch Begriffe aus der ganzen Vogelkunde. Die Fragebogen werden so gehalten, dass nur jeweils der entsprechende Herero Name oder die gesuchte Bedeutung ein-

Fortsetzung S. 8

Beilage Blatt Nr. 1

Die nachfolgend aufgeführten Worte oder Begriffe sollen ins Otjiherero übersetzt werden. Wenn die Nachfrage als abgeschlossen betrachtet wird, bitte an meine Adresse schicken, auch wenn nicht alle Fragen beantwortet sind.

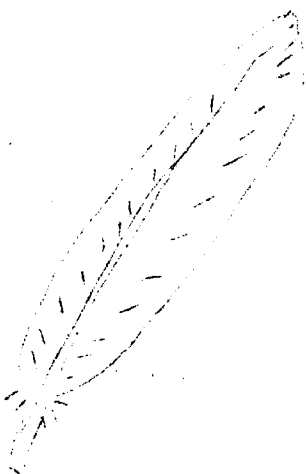
Hermann Kolberg
Postfach 1227
SWAKOPMUND 9000



- Das Ei
- Die Eier (Gelege).....
- Die Luftblase
- Die Schale
- Der Dotter
- Das Eiweiss

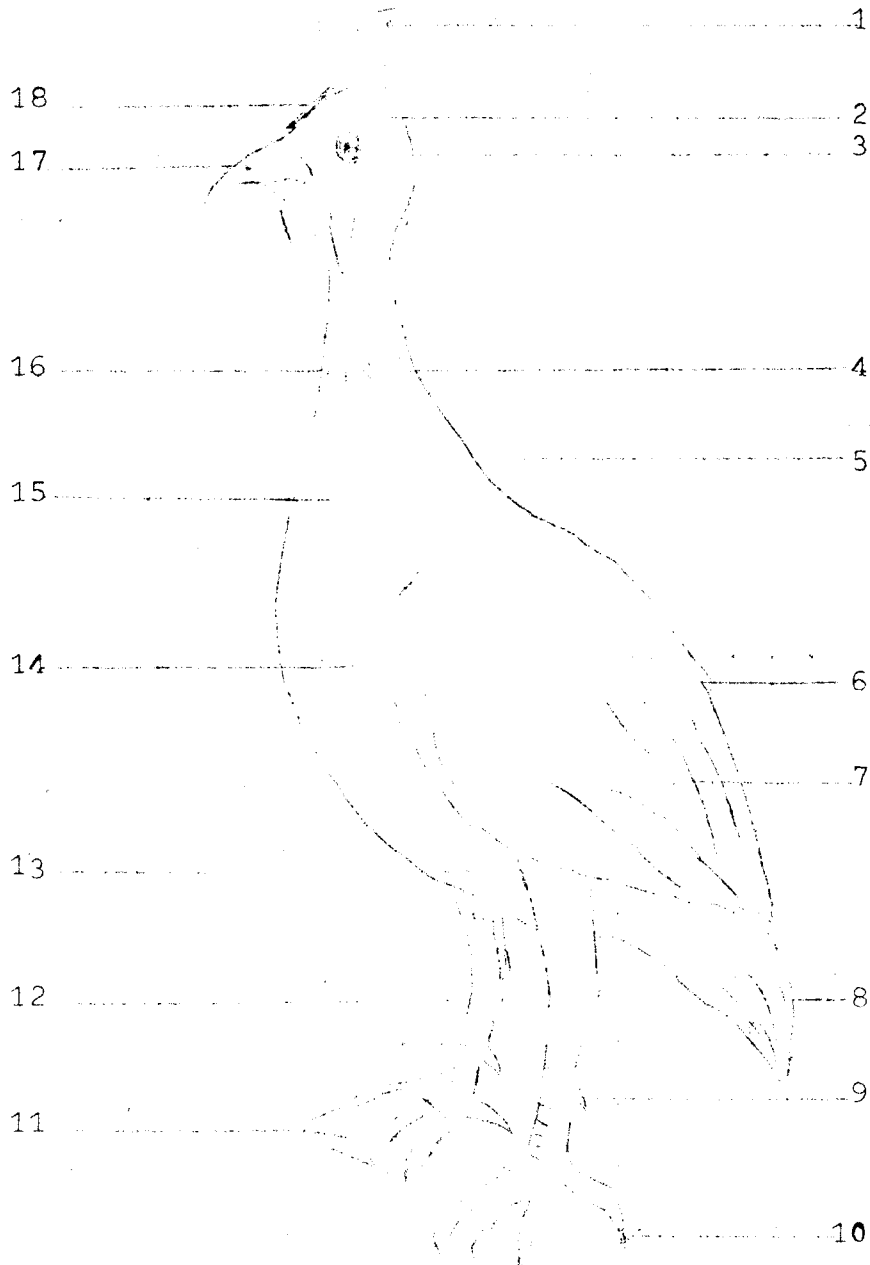


- Die Feder
- Die Federn
(Das Gefieder)
- Die kleine Feder
- Die Kleinfeder
- Die Daune
- Das kleine Gefieder
- Das Kleingefieder



- Die grosse Feder
- Die Grossfeder
- Die Schwungfeder
- Die Flügelfeder
- Das Grossgefieder
- Das grosse Gefieder
- Die Flügelfedern

bitte wenden



- | | |
|-------------------|---------------------|
| 1. Horn: | 10. Krallen: |
| 2. Kopf: | 11. Zehen: |
| 3. Auge: | 12. Bein: |
| 4. Hals: | 13. Bauch: |
| 5. Nacken: | 14. Brust: |
| 6. Rücken: | 15. Kropf: |
| 7. Flügel: | 16. Kehle: |
| 8. Schwanz: | 17. Schnabel: |
| 9. Sporn: | 18. Stirn: |